



Tätigkeitsbericht 2012

Schweizerisches Rechnungslegungsgremium
für den öffentlichen Sektor

www.srs-cspcp.ch

Inhalt

1. Auftrag des SRS-CSPCP	1
2. Entwicklungen des HRM2	1
2.1 Im 2012 verabschiedete Entwicklungen	1
Fachempfehlungen gemäss Handbuch HRM2	1
2.2 Im 2013 erwartete Entwicklungen	1
Auslegungen zu den Fachempfehlungen gemäss Handbuch HRM2.....	1
2.3 Im 2012 nicht weiterverfolgte Entwicklungen	2
3. Stand der Einführung von HRM2 in den Kantonen und Gemeinden	2
4. IPSAS Vernehmlassungen	3
5. Entwicklungen in anderen Bereichen.....	3
6. Organisation und Tätigkeiten des SRS-CSPCP	3
6.1 Plenum.....	4
1. Sitzung vom 16. Februar 2012.....	4
2. Sitzung vom 24. Mai 2012	5
3. Sitzung vom 30. August 2012.....	5
4. Sitzung vom 14. November 2012	5
6.2 Arbeitsgruppen	5
Arbeitsgruppe «IPSAS»	5
Arbeitsgruppe «Kontenrahmen»	5
Arbeitsgruppe «Pensionskassenverpflichtungen»	6
Arbeitsgruppe «Finanzausgleich»	6
6.3 Präsidium und Sekretariat	6
6.4 Mitglieder.....	7
7. Geplante Tätigkeiten im 2013.....	8

Anhang

- Mitgliederliste per 31. Dezember 2012
- Vorgeschlagene Fachempfehlungen:
 - Finanzinstrumente (FE 21, Mai 2012)
 - Finanzkennzahlen (FE 18, August 2012)
 - Musterfinanzhaushaltgesetz (FE 20, August 2012)
- Stellungnahmen an das IPSAS Board:
 - ED 46 *Reporting on de Long-Term Sustainability of a Public Sector Entity's Finance*
 - CP *Reporting Service Performance Information*
 - CP *Conceptual Framework for General Purpose Financial Reporting by Public Sector Entities: Presentation in General Purpose Financial Reports*
 - ED 47 *Financial Statement Discussion and Analysis*
 - CP *Public Sector Combinations*
 - CP *Work Program 2013 - 2014*
- Liste der neuen Konten
- Einführungstendenzen von HRM2 beim Bund, den Kantonen und Gemeinden (Zusammenstellung der Wahlmöglichkeiten des Bundes und der bisher besuchten Kantone)

1. Auftrag des SRS-CSPCP

Das Schweizerische Rechnungslegungsgremium für den öffentlichen Sektor (SRS-CSPCP) fördert die einheitliche, vergleichbare und transparente Rechnungslegung der öffentlichen Gemeinwesen der Schweiz. Es beobachtet insbesondere die Tendenzen bei der Umsetzung der Fachempfehlungen zum Harmonisierten Rechnungslegungsmodell für die Kantone und Gemeinden HRM2 sowie die Rechnungslegung des Bundes und erarbeitet Auslegungen auf Praxisfragen von grundlegender Bedeutung im Zusammenhang mit der Rechnungslegung im öffentlichen Sektor.

Das SRS-CSPCP wurde 2008 geschaffen. Träger sind das Eidgenössische Finanzdepartement und die Konferenz der Kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren. Das SRS-CSPCP verfügt vorerst über keine Rechtsform, diese soll später definiert werden.

2. Entwicklungen des HRM2

2.1 Im 2012 verabschiedete Entwicklungen

Fachempfehlungen gemäss Handbuch HRM2

Im 2012 hat das SRS-CSPCP drei Vorschläge zuhanden der Konferenz der Kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren (FDK). Es handelt sich einerseits um eine neue Fachempfehlung betreffend Finanzinstrumente (Fachempfehlung 21) und andererseits um einen Revisionsvorschlag der schon bestehenden Fachempfehlung betreffend Finanzkennzahlen (Fachempfehlung 18). Dieser Revisionsvorschlag hat ebenfalls eine Änderung des Musterfinanzhaushaltsgesetzes (Fachempfehlung 20) zur Folge.

Diese Vorschläge wurden der FDK zur Entscheidung unterbreitet. Die FDK ist das zuständige Organ, um Fachempfehlungen des HRM2 zu erlassen. Aus diesem Grund ist es seine Aufgabe, über Vorschläge des SRS-CSPCP zu befinden. Die FDK hat im Januar 2013 die Vorschläge des SRS-CSPCP angenommen. Die neuen Fachempfehlungen sind nun fester Bestandteil des HRM2. Sie sind im Anhang dieses Jahresberichts zu finden. Aber vor allem stehen sie nun auf der Internet-Seite des SRS-CSPCP zur Verfügung (deutsch und französisch). Im Übrigen hat die FDK beschlossen, dass das aktualisierte Handbuch HRM2 auf der Webseite des SRS-CSPCP zur Verfügung stehen soll und heruntergeladen werden kann.

Kontenrahmen und funktionelle Gliederung

Kontenrahmen und Funktionale Gliederung

Im 2012 hat die Arbeitsgruppe Kontenrahmen diverse Anfragen behandelt und beantwortet. Diese haben teilweise Auswirkungen auf den Kontenrahmen und die Funktionale Gliederung. Die neuste Version 5 wurde Ende 2012 durch das Gremium verabschiedet und wird im ersten Quartal 2013 auf der Webseite des SRS-CSPCP veröffentlicht werden (auf Deutsch, Französisch und Italienisch).

2.2 Im 2013 erwartete Entwicklungen

Das SRS-CSPCP arbeitet im Moment an verschiedenen Entwicklungen des HRM2. Es handelt sich um nachfolgende Themen, die im Laufe des 2013 verfügbar sein sollten.

Auslegungen zu den Fachempfehlungen gemäss Handbuch HRM2

Pensionskassenverpflichtungen (Auslegung zur Fachempfehlung Nr. 09)

Infolge des Inkrafttretens der Revision des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG), wurde das SRS-CSPCP um Rat gebeten betreffend die Vorschrift der Buchführung von finanziellen Verbindlichkeiten, die sich aus der gesetzlich vorgeschriebenen Kapitalisierung der Vorsorgeeinrichtungen ergeben. Das SRS-

CSPCP wird eine Auslegung dazu erarbeiten. Es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, welche einen Vorschlag zuhanden des Plenum des SRS-CSPCP ausarbeitet. Sobald diesem vom Plenum zugestimmt wird, wird die Auslegung auf der Webseite des SRS-CSPCP veröffentlicht.

Finanzausgleich (Ausarbeitung einer Antwort auf eine FAQ)

Infolge einer Präsentation über den Finanzausgleich an der Sitzung des SRS-CSPCP vom 30. August 2012, wurde das SRS-CSPCP angefragt, Vorschläge auszuarbeiten über die Art, wie die Rechte und Pflichten der Gemeinwesen zu präsentieren sind, wenn es eine Zeitverschiebung gibt zwischen dem Zeitpunkt, der Berechnung der Ausgleichsbeträge und dem Zeitpunkt des Zahlungseingangs/Zahlungsausgangs dieser Beträge. Es soll ein Antwortvorschlag auf eine FAQ erarbeitet werden. Es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, welche einen Vorschlag zuhanden des Plenums des SRS-CSPCP ausarbeitet. Sobald dieser vom Plenum angenommen worden ist, wird die Antwort auf der Webseite des SRS-CSPCP veröffentlicht.

Public Private Partnership PPP (Elaboration d'une réponse à une FAQ)

Das SRS-CSPCP wurde angefragt, einen Vorschlag über auszuarbeiten über die Art, wie die öffentlich-privaten Partnerschaften, an welchen öffentliche Gemeinwesen teilhaben im Jahresabschluss präsentiert werden soll. Es soll eine Antwort auf eine FAQ ausgearbeitet werden. Eine externe Expertengruppe arbeitet einen Vorschlag zuhanden des Plenums des SRS-CSPCP aus. Sobald dieser vom Plenum angenommen worden ist, wird die Antwort auf der Webseite des SRS-CSPCP veröffentlicht.

2.3 Im 2012 nicht weiterverfolgte Entwicklungen

Das SRS-CSPCP hat im 2012 ebenfalls den Bedarf diskutiert, eine Auslegung zu folgendem Thema zu erarbeiten:

- **Minimale Eigenkapitaldeckung.** Das SRS-CSPCP wurde angefragt, sich zu dieser Frage zu äussern. Diese Frage findet nämlich im Handbuch HRM2 keine Antwort. Das SRS-CSPCP hat aber darauf verzichtet, einen Minimaldeckungsgrad zu empfehlen. Es ist der Meinung, dieser Deckungsgrad hänge von der spezifischen Situation der betroffenen Gemeinwesen ab, zum Beispiel von der Tatsache, ob sie ihr Verwaltungsvermögen bei der Einführung von HRM2 neu bewertet haben, ob sie ausserordentliche Abschreibungen vornehmen, wie sie ihre Budgetregel anwenden (i.e. Schuldenbremse), usw.

3. Stand der Einführung von HRM2 in den Kantonen und Gemeinden

Präsidium und Sekretariat haben im weitere Kantone besucht, um mit ihnen die Einführung von HRM2 auf kantonaler Ebene und für die Gemeinden zu erörtern. Im 2012 wurden die Kantone Appenzell AR und Graubünden besucht. Dabei wurden insbesondere die Wahlmöglichkeiten diskutiert, die das Handbuch HRM2 offen lässt. Bisher wurde mit 22 Kantonen die Einführung von HRM2 diskutiert.

Grosse Unterschiede zeigen sich insbesondere bei der Aktivierungsgrenze, die bei den besuchten Kantonen zwischen CHF 5'000 und CHF 3'000'000 liegt, was der Vergleichbarkeit nicht sehr zuträglich ist. Die meisten Kantone stellen auf die lineare Abschreibung nach Nutzungsdauer um, wobei auch die degressive Methode von einzelnen angewendet wird. Zusätzliche Abschreibungen bleiben in gut der Hälfte der besuchten Kantone zulässig. Beim Übergang auf HRM2 wollen neun der schon betrachteten Kantone ihr Verwaltungsvermögen neu bewerten. Ein einziger Kanton bewertet sein Finanzvermögen nicht neu.

Die Details sind im Anhang ersichtlich resp. auf der Webseite des SRS-CSPCP abrufbar. Es werden jedoch nicht sämtliche besuchten Kantone aufgeführt, da sich einige noch am Anfang

der Projektphase befinden. Sobald alle Kantone ihre Entscheidungen getroffen haben, wird das SRS-CSPCP einen detaillierten Bericht vorlegen.

4. IPSAS Vernehmlassungen

Das SRS-CSPCP resp. die AG IPSAS haben im 2012 folgende Vernehmlassungen des IPSAS Boards bearbeitet und verabschiedet:

- Exposure Draft 46: *Reporting on the Long-Term Sustainability of a Public Sector Entity's Finance*. Die Stellungnahme des SRS-CSPCP wurde dem IPSAS-Board im Februar 2012 zugestellt (siehe Anhang).
- Consultation Paper: *Reporting Service Performance Information* Die Stellungnahme des SRS-CSPCP wurde dem IPSAS-Board im Februar 2012 zugestellt (siehe Anhang).
- Consultation Paper: *Conceptual Framework for General Purpose Financial Reporting by Public Sector Entities: Presentation in General Purpose Financial Reports*. Die Stellungnahme des SRS-CSPCP wurde dem IPSAS-Board im Mai 2012 zugestellt (siehe Anhang).
- Exposure Draft 47: *Financial Statement Discussion and Analysis*. Die Stellungnahme des SRS-CSPCP wurde dem IPSAS-Board im Juli 2012 zugestellt (siehe Anhang).
- Consultation Paper: *Public Sector Combinations*. Die Stellungnahme des SRS-CSPCP wurde dem IPSAS-Board im Oktober 2012 zugestellt (siehe Anhang).
- Consultation Paper : Work Program 2013 – 2014. Die Stellungnahme des SRS-CSPCP wurde dem IPSAS-Board im Oktober 2012 zugestellt (siehe Anhang).

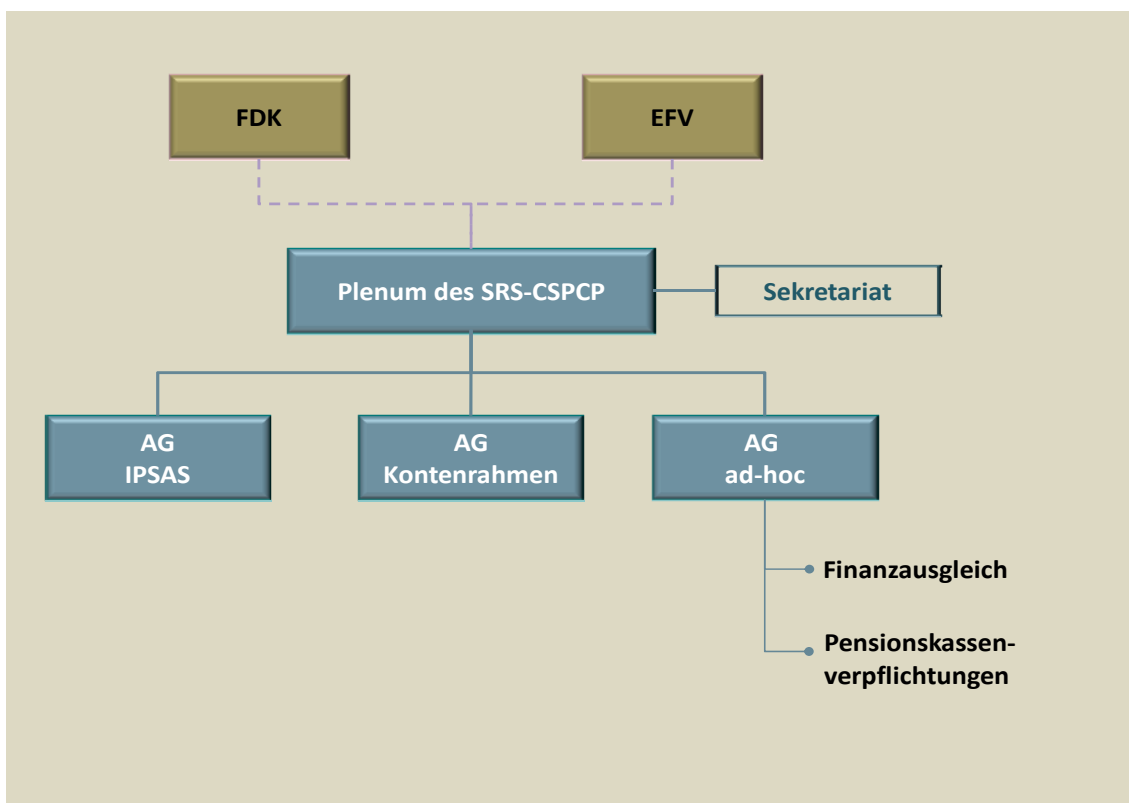
5. Entwicklungen in anderen Bereichen

Im 2012 wurden keine speziellen Entwicklungen in anderen Bereichen beobachtet, die einen Einfluss auf das HRM2 haben (z.B. FER IFRS, internationale Normen des IWF und der EU in Bezug auf die Finanzstatistik).

6. Organisation und Tätigkeiten des SRS-CSPCP

Das nachfolgende Organigramm zeigt, dass das SRS-CSPCP auf Initiative der Konferenz der Kantonalen Finanzdirektoren (FDK) und des Eidgenössischen Finanzdepartements (EFD) ins Leben gerufen wurde. Es zeigt ebenfalls, wie das Gremium organisiert ist: Es besteht aus einem Plenum, unterstützt durch das Sekretariat, und diversen Arbeitsgruppen (AG). Diese Arbeitsgruppen sind einerseits thematisch und dauernd, andererseits ad-hoc je nach aktuellem Thema. Im 2012 wurden die Arbeitsgruppen „Finanzausgleich“ und „Pensionskassenverpflichtungen“ gebildet, um einen Vorschlag für eine Auslegung oder eine Antwort auf eine FAQ auszuarbeiten. Gleichzeitig wurde die Arbeitsgruppe „Finanzinstrumente“ aufgelöst, da ihrem Vorschlag einer neuen Fachempfehlung vom Plenum des SRS-CSPCP zugestimmt wurde.

Abbildung 1
Organigramme Schweizerischen Rechnungslegungsgremiums für den öffentlichen Sektor



6.1 Plenum

Das SRS-CSPCP besteht aus 16 Delegierten. Im Sinne einer Interessenabwägung sind die Delegierten breit abgestützt. Alle drei politischen Ebenen – Bund, Kantone und Gemeinden – sind unter Berücksichtigung der fachlichen Herkunft und der Sprachregionen vertreten. Zudem wirken Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft mit.

Im 2012 hat es keine Änderungen bei den Mitgliedern gegeben. Die Mitgliederliste per 31.12.2012 findet sich im Anhang.

Das Plenum des SRS-CSPCP hat sich im 2012 zu vier Sitzungen getroffen und dabei eine breite Palette von Themen bearbeitet. Nachfolgend die wichtigsten Punkte, die an den Sitzungen behandelt wurden:

1. Sitzung vom 16. Februar 2012

- Exposure Draft 46: *Reporting on de Long-Term Sustainability of a Public Sector Entity's Finance*; **Verabschiedung** der Stellungnahme des SRS-CSPCP an das IPSAS Board.
- Consultation Paper: *Reporting Service Performance Information*; **Verabschiedung** der Stellungnahme des SRS-CSPCP an das IPSAS Board.
- Finanzinstrumente: Diskussion des Entwurfs für eine neue Fachempfehlung Finanzinstrumente, der durch die ad-hoc Arbeitsgruppe erarbeitet wurde. **Verabschiedung** der Fachempfehlung Nr. 21 des Handbuchs.
- Finanzkennzahlen: Diskussion der Anpassung der Fachempfehlung Nr. 18 des Handbuchs
- Minimaler Eigenkapitaldeckungsgrad: Diskussion über die Zweckmässigkeit zu dieser Frage Stellung zu nehmen.

- Jahresbericht 2011: Kenntnisnahme des Berichts

2. Sitzung vom 24. Mai 2012

- Präsentation der Reform der Finanzstatistik.
- Consultation Paper : *Conceptual Framework for General Purpose Financial Reporting by Public Sector Entities: Presentation in General Purpose Financial Reports: Verabschiedung* der Stellungnahme des SRS-CSPCP an das IPSAS Board.
- Finanzinstrumente: Verabschiedung des Begleitbriefes an die FDK betreffend die neue Fachempfehlung Nr. 21 (Finanzinstrumente)
- Finanzkennzahlen: Diskussion der Struktur und des Inhalts der Fachempfehlung Nr. 18 und der Art und Weise der Veröffentlichung der abgeänderten Fachempfehlung.
- Pensionskassenverpflichtungen: Schaffung einer Ad-hoc Arbeitsgruppe, um eine Auslegung zur Fachempfehlung Nr. 09 zu erarbeiten.
- *Private public partnership* (PPP) : Entscheid, eine Antwort zu einer FAQ auszuarbeiten, welche dem IPSAS Standard 32 Rechnung trägt.

3. Sitzung vom 30. August 2012

- Organisationsreglement: Diskussion und **Verabschiedung** einer vorbereitenden Fassung eines neuen Organisationsreglements für das SRS-CSPCP.
- Finanzausgleich unter MCH2: Präsentation der Problematik des Gemeindeamtes Zürich. Entscheid, zur Schaffung einer Arbeitsgruppe Ad-hoc, um eine Antwort zu einer FAQ auszuarbeiten.
- Finanzkennzahlen: Diskussion und **Verabschiedung** einer revidierten Fassung der Fachempfehlung Nr. 18. **Verabschiedung** der Abänderung der Fachempfehlung Nr. 20. **Verabschiedung** des Begleitbriefes an die FDK.

4. Sitzung vom 14. November 2012

- Präsentation der Langzeitperspektiven der öffentlichen Finanzen der Schweiz.
- Kontenrahmen: **Verabschiedung** der durch die Arbeitsgruppe vorbereiteten A- und B-Fragen sowie **Genehmigung** der Version 5/2012 von Kontenrahmen und Funktionaler Gliederung.
- PPP: Präsentation eines Antwortvorschlags zu einer FAQ durch zwei Mitarbeiter der ZHAW Winterthur. Diskussion und Bitte um Ergänzungen an die Autoren.
- Pensionskassenverpflichtungen: Präsentation der verschiedenen Möglichkeiten, um die Problematik zu behandeln (neue Fachempfehlung, Abänderung der Fachempfehlung Nr. 09, Auslegung zur Fachempfehlung Nr. 09). Entscheid, eine Auslegung auszuarbeiten.

6.2 Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe «IPSAS»

Die Arbeitsgruppe «IPSAS» ist eine ständige Arbeitsgruppe. Sie bereitet die Stellungnahmen aufgrund der Vernehmlassungen des IPSAS Boards zuhanden des Plenums vor. Sie wurde im 2008 gebildet und besteht aus sechs Mitgliedern: Nils Soguel (Präsident), Andreas Bergmann, Claudia Beier (ZH), Martin Köhli, Charles Pict und Markus Stöckli. Zudem werden externe Experten an die Sitzungen eingeladen. Die Administration wird durch das Sekretariat, Evelyn Munier, sichergestellt.

Arbeitsgruppe «Kontenrahmen»

Die Arbeitsgruppe «Kontenrahmen» ist eine ständige Arbeitsgruppe. Sie bearbeitet die Anfragen im Zusammenhang mit dem Kontenrahmen und der Funktionalen Gliederung. Sie

wurde im 2009 gebildet und im 2011 erweitert. Sie besteht aus fünf Mitgliedern: Christian Meyer (Präsident), Urs Kundert (GL), Richard Schraner (Gemeinde Fislisbach), André Schwaller und Markus Stöckli. Die Administration wird durch das Sekretariat, Evelyn Munier, sichergestellt.

An die Arbeitsgruppe Kontenrahmen wurden im Jahr 2012 insgesamt 22 Anfragen gerichtet. An zwei Arbeitssitzungen konnten zu 19 Anfragen Antworten ausgearbeitet werden. Drei Anfragen sind zur Zeit noch pendent. Von den beantworteten Anfragen betrafen fünf den Kontenrahmen. Namentlich die neu eingeführten Konten für die Abschlussbuchungen und die Bilanzierung von Legaten und Stiftungen sowie von übrigen zweckgebundenen Fremdmitteln im Fremdkapital nahmen einen grösseren Raum ein. Zur funktionalen Gliederung konnten sieben Anfragen beantwortet werden. Ein Schwerpunkt bildeten dabei Zuordnungen im Bereich der Schulsozialarbeit und der Tagesbetreuung sowie beim Jugendschutz und den Änderungen im Kinder- und Erwachsenenschutzrecht. Zu sieben Anfragen über die Buchführung und verschiedene Themen konnten weitere Stellungnahmen ausgearbeitet werden. Die Liste der neuen Konten befindet sich im Anhang.

Zusätzlich konnte die Arbeitsgruppe Kontenrahmen das BBT bei der Anpassung des Kostenrechnungsrechnungsmodells von Fachhochschulen durch die Prüfung der Überleitung des HRM1-Kontenplans auf den HRM2-Kontenplan unterstützen.

Arbeitsgruppe «Pensionskassenverpflichtungen»

Die Arbeitsgruppe «Pensionskassenverpflichtungen» ist eine *ad-hoc* Arbeitsgruppe und somit nicht ständig. Sie soll Vorschläge ausarbeiten über die Art, wie die Auswirkungen der Revision des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge im Jahresabschluss der öffentlichen Gemeinwesen darzustellen sind. Sie soll eine Auslegung zur Fachempfehlung Nr. 09 ausarbeiten. Die Arbeitsgruppe wurde im August 2012 gebildet und besteht aus fünf Mitgliedern: Andreas Bühlmann, (Co-Präsident), Hansjörg Kaufmann (Co-Präsident), Reto Eberle, Christophe Fleury und Martin Köhli.

Arbeitsgruppe «Finanzausgleich »

Die Arbeitsgruppe «Finanzausgleich » ist eine *ad-hoc* Arbeitsgruppe und somit nicht ständig. Sie soll Vorschläge ausarbeiten über die Art, wie die Rechte und Pflichten der öffentlichen Gemeinwesen beim Finanzausgleich darzustellen sind, wenn es eine zeitliche Verschiebung gibt zwischen der Berechnungsperiode der Ausgleichsbeträge und derjenigen, in der die Ausgleichsbeträge fällig werden. Diese Vorschläge sind vor allem für die Gemeinden interessant. Es soll eine Antwort auf eine FAQ ausgearbeitet werden. Die Arbeitsgruppe wurde im August 2012 gebildet und besteht aus vier Mitgliedern: Daniel Schaffner (Präsident), Yvonne Hunkeler, André Schwaller und Fabrice Weber.

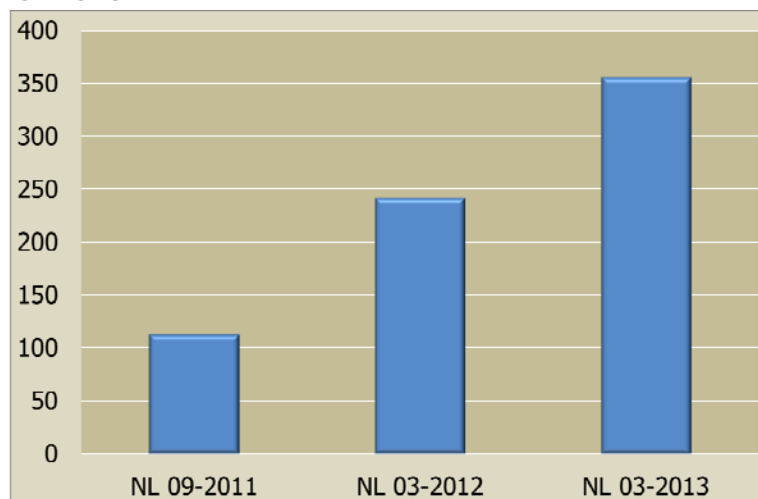
6.3 Präsidium und Sekretariat

Präsidium und Sekretariat haben im 2012 hauptsächlich folgende Arbeiten durchgeführt:

- Organisation, Leitung und Protokolle der verschiedenen Sitzungen;
- Umsetzung der Beschlüsse des Plenums des SRS-CSPCP;
- Ausarbeitung und Abänderung von Fachempfehlungen des HRM2;
- Weiterleitung der Meinung der schweizerischen Gemeinwesen betreffend die Vernehmlassungen des IPSAS-Board;
- Besuch der Kantone Graubünden und Appenzell (AR), um mit den Finanzverantwortlichen und den Gemeindeaufsichtsstellen die Modalitäten der Einführung von HRM2 zu diskutieren;
- Vertretung des SRS-CSPCP in der interkantonalen Koordinationsgruppe HRM2 der Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen;
- Präsentation des SRS-CSPCP anlässlich von diversen Seminaren und Veranstaltungen in der Schweiz und im Ausland.

- Aktualisierung und Erweiterung der Homepage (auf Deutsch, Französisch und teilweise Italienisch und Englisch);
- Versand einer Newsletter (März, auf Deutsch und Französisch); die untenstehende Abbildung zeigt die Entwicklung der Empfänger dieses Dokuments und zwar seit der Newsletter vom September 2011;

Abbildung 2
Entwicklung des Anzahl Empfänger der Newsletter des Schweizerischen Rechnungslegungsgremiums für den öffentlichen Sektor



6.4 Mitglieder

Die Mitglieder haben sich im 2012 stark für die Belange des SRS-CSPCP eingesetzt, sei es im Plenum oder in den Arbeitsgruppen. Jede/r hat zudem durch ihre/seine Aktivitäten mitgeholfen, über das HRM2 und die Arbeiten des SRS-CSPCP zu informieren. Wir beschränken uns hier darauf, nur einige dieser Aktivitäten zu nennen:

- Andreas Bergmann: Vorsitzender IPSAS Boards. Gastreferat am Anlass „Werkstattgespräche – Umsetzung HRM2“, organisiert durch die KPMG.
- Yvonne Hunkeler: Moderation von Modulen im HRM2-Seminar, Institut für Finanzdienstleistungen Zug (Hochschule Luzern); Schulung HRM2 im Rahmen des Fachmoduls „Gemeindefinanzen“ der Hochschule Luzern; diverse Referate zum Thema „Auswirkungen von HRM2“.
- Hansjörg Kaufmann: Referat „Finanzielle Nachhaltigkeit aus Sicht eines Kantons – Stand und künftige Herausforderungen“ im Rahmen des Seminars „Nachhaltigkeit öffentlicher Finanzen: die Kantone im Fokus“ an der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW, in Winterthur.
- Daniel Schaffner: Mitglied im Steuerungsgremium der kantonal bernischen Arbeitsgruppe Projekt HRM2.
- Gerhard Schmied: Referat vor dem Bündner Gemeindegader zum Thema „HRM2 im Kanton Graubünden; Herausforderungen für Gemeinden“.
- André Schwaller: Mitglied der GFS/Alignment Task Force des IPSAS Boards (Projekt zur Angleichung der Finanzstatistik und der Rechnungslegung unter IPSAS). Vertreter der eidg. Finanzverwaltung in den Working Groups „Financial Accounts“ und „Quality Management in GFS“ von Eurostat.
- Nils Soguel mit Sonja Ziehli: Seminar für Spezialisten und Kader „MCH2 – La nouvelle présentation des comptes: queles changements pour les cantons et les communes!“ IDHEAP Lausanne.

7. Geplante Tätigkeiten im 2013

Vier **Sitzungen des Plenums** sind im 2013 vorgesehen: 7. März, 6. Juni, 10. September, 12. Dezember.

Das Tätigkeitsprogramm sieht folgende **Entwicklung von HRM2** vor:

- Pensionskassenverpflichtungen (Auslegung zur Fachempfehlung Nr. 09);
- Public private partnerships PPP (Antwort auf eine FAQ);
- Finanzausgleich (Antwort auf eine FAQ);
- Antworten auf konkrete Verbuchungsfragen (FAQ);
- Erarbeitung des Stichwortverzeichnisses für Bilanz, Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung;
- Index HRM2 auch für die Artengliederung (im Internet)
- Anpassungen Kontenrahmen und Funktionale Gliederung.

Hinzu kommen **Stellungnahmen auf Vernehmlassungen des IPSAS Boards**. Drei laufen bereits:

- *Consultation Paper IPSAS's Government Finance Statistics Reporting Guidelines* (Frist bis 31. März 2013) ;
- *Exposure Draft 2 Conceptual Framework for GPFR : Elements and Recognition in Financial Statements* (Frist bis 30. April 2013) ;
- *Exposure Draft 3 Conceptual Framework for GPFR : Measurement of Assets and Liabilities in Financial Statements* (Frist bis 30. April 2013).

Die Arbeiten, das SRS-CSPCP mit einem **revidierten Organisationsreglement** auszustatten sollten im 2013 abgeschlossen sein. Dieses Reglement klärt die Rolle der verschiedenen beteiligten Parteien und der verschiedenen Organe des Rechnungslegungsgremiums.

Die Übersicht über die Einführung von HRM2 in den Kantonen und Gemeinden wird weiter ergänzt aufgrund von Besuchen in den Kantonen. Die Liste mit den Ergebnissen wird laufend aktualisiert und auf der Webseite des SRS-CSPCP publiziert.

Lausanne, 4. Februar 2013